



DLRG Gruppe Klettgau e.V.

1969 - 2019



Chronik der DLRG Gruppe Klettgau e.V.

(anlässlich des 25. bzw. 50. Jubiläums der Wiedergründung im Juli 1994 und 2019)

Die Anfänge

In den 30er Jahren, noch vor dem Kriege, wurde in Erzingen ein wunderschönes Schwimmbad gebaut. Es war eines der ersten im ganzen Hochrheingebiet. In den Kriegs- und Nachkriegsjahren blieb das Bad geschlossen, und es wurde erst wieder 1948 unter Bademeister Demuth und danach mit Bademeister Ganser für die deutschen Bürger geöffnet.

Der damalige Technische Leiter des DLRG Bezirks Hochrhein, Kommissar Karl Groh aus Tiengen, führte in Erzingen die ersten Ausbildungen und Prüfungen für die DLRG durch. Mit ersten Kursen wurde somit der Leitgedanke der DLRG "SCHWIMMEN und RETTEN" auch in Erzingen der Jugend nahegebracht.

Am 16. Juli 1952 wurde aufgrund der Anfangserfolge die selbständige Ortsgruppe Erzingen mit 22 Gründungsmitgliedern gegründet. Unter der umsichtigen Leitung des ersten Vorsitzenden, Kamerad Eddi Link, und des engagierten "Vereins-Administrators" Hauptwachtmeister Seitz, wurde wertvolle Schwimm-ausbildung geleistet. 70 Mädchen und Jungen konnten die Prüfung für den "Freischwimmer" ablegen und weitere 52 Mädchen und Jungen erwarben in diesem Sommer das Fahrtenschwimmerzeugnis. Als Krönung der Anstrengungen der ersten Saison wurden 10 Mitglieder von Kamerad Groh erfolgreich geprüft und erwarben den DLRG Grundschein.

Besonders Oberlehrer Stanjek hat sich in diesen Anfangsjahren als unermüdlicher und "unerbittlicher Schwimmausbilder" verdient gemacht. Er ist vielen von uns noch in Erinnerung, denn für ihn war klar, wer mit der Schulausbildung fertig ist, der kann auch Schwimmen. Für weiteren Anreiz sorgten auch noch die Punkte bei den Schul-Sportwettkämpfen, die dann die Noten im Turnen für manche Wasserratte recht positiv beeinflussen konnten. Das Folgejahr brachte eine Steigerung der Mitglieder auf 41 und weitere schöne Erfolge in der Ausbildung. Kamerad Groh aus Tiengen stand auch in diesem Jahr für die Prüfungen der Grund- und Leistungsscheine wieder zur Verfügung.

Mit wechselndem Erfolg verliefen die Jahre 1954 bis 1956. Die Schwimmausbildung lag im wesentlichen bei Kamerad Stanjek und wenigen Helfern, die Prüfungen mussten noch immer von Lehrscheininhabern aus Tiengen abgenommen werden. 1957 konnten keine eigenen Schwimmausbilder gestellt werden, und so mussten mit Hilfe des Bezirksleiters Erwin Schlatterer wieder einmal Ausbilder aus Tiengen als Retter in der Not einspringen. 1958 wurden mit dem neuen Technischen Leiter Manfred Melzer wieder eigene Gehversuche unternommen, doch aufgrund beruflicher Veränderung konnten sie 1959 nicht weitergeführt werden, und nach dem Tode des eigentlichen Motors der DLRG-Tätigkeiten in

Erzingen, Hauptwachtmeister Seitz, schliessen diese Ausbildungsbereiche bis zum Jahre 1969 ganz ein.

Die „Wiederbelebung“ der Ortsgruppe

Auf Drängen von Bürgermeister Meier, wurden 1969 vom Bademeister Hans Molter die alten DLRG-Mitglieder wieder mobilisiert, neue Freunde dazugewonnen und die Ortsgruppe am 26.06.1969 erfolgreich "wiederbelebt". Hans Molter als 1. Vorsitzender, Karl-Heinz Schön als Kassier, Joachim Wagenknecht als Technischer Leiter und Hildegard Indlekofer als Schriftführerin bildeten die erste Vorstandschaft der wieder gegründeten Ortsgruppe. Bei der ersten Mitgliederversammlung im Beisein von Bezirksleiter Otto Martin, konnte Hans Molter mit Stolz von einem furiosen Start der DLRG Tätigkeit in Erzingen berichten: der Verein war 60 Mitglieder stark, es wurden 12 Grundscheine und 9 Leistungsscheine an die stolzen Besitzer abgeben. Einige dieser Grund- und Leistungsschein-Inhaber sind uns bis heute als Mitglieder treu geblieben. Aus beruflichen Gründen baten verschiedene Vorstandmitglieder um Entlastung, Dieter Starkmann übernahm das Amt des Schriftführers, Siegfried Flogaus übernahm das Amt des Technischen Leiters mit Bernd Blank als Stellvertreter und Heinz Huber wurde Kassier. In den kommenden drei Jahren entwickelte sich eine rege Vereinstätigkeit, mit Aktionen wie Schwimmbadstreichen, Bau eines "Adlerhorsts" oberhalb des alten Schwimmbadgebäudes, Spalierstehen bei mehreren Hochzeiten, Leistungswettkämpfen, vielen Ausbildungslehrgängen und auch Erste Hilfe Kurse für die Wachgänger mit Oswin Heilbock vom DRK. Die Mitgliederzahl entwickelte sich prächtig auf 100 Mitglieder, dank der nimmermüden Werbeaktionen des Vorsitzenden Hans Molter.

1972 auf 1973 wird das Schwimmbad mit einem Gebäudeumbau mit Kiosk und Sitzecken renoviert. Auch die DLRG beginnt die neue Saison mit einer neuen Vorstandschaft unter der Leitung von Gerhard Wassmer und seinem Stellvertreter Helmut Güntert. Ludwig Indlekofer wird Bademeister und führt mit seiner Familie auch den neuen Kiosk. Dank der großzügigen Spendenbereitschaft vieler Erzinger Geschäftsleute konnte ein gutes Sortiment an Wiederbelebungsgerten angeschafft werden. Die Handhabung dieser Geräte wurde von Dr. Hölzle vom Krankenhaus Waldshut demonstriert und von allen Wachgängern intensiv geübt. Bei den internen Leistungswettkämpfen konnten hervorragende Leistungen erzielt werden, Höhepunkt der Saison war ein gelungenes großes und denkwürdiges Sommernachtsfest im Schwimmbad.

1974 wird im Erzinger Schwimmbad eine Heizung eingebaut, und Gerhard Wassmer gibt sein Amt an Wolfgang Dreher weiter, Siegfried Flogaus wird als TL von Helmut Güntert abgelöst. Ludwig Indlekofer (2. Vorsitzender) Stefan Indlekofer (2. TL) und Renate Hallmann als Schriftführerin werden ebenfalls neue Vorstandsmitglieder. Neben einer regen Ausbildungstätigkeit und Beckenwache erfolgen viele vereinsoffene Aktivitäten, wie Sommernachtsfest, Ausflüge, Wettkämpfe u.a.m. Die aktiven Wachgänger erhalten einen eigenen

Umkleidekasten, und die Eintrittsregeln werden mit der Gemeinde neu vereinbart. Die Ortsgruppe erhält einen eigenen Übungsraum im Schwimmbad zugewiesen.

1975 Da Wolfgang Dreher beruflich nach Südafrika übersiedelt, übernimmt Helmut Güntert das Steuer des Vereins mit S. Flogaus (2. Vors.) Lothar Auer u. Wilfried Krambs (1. u. 2. TL) und Eberhard Janz als Schriftführer. Heinz Huber und Rudolf Ehrig bleiben die bewährten Verwalter der Finanzen. Viele ältere Aktive hören mit ihrer Tätigkeit im Bad auf, so dass die Beckenwacht ständig als Problem auftaucht. Vor allen Dingen die verstärkte Tätigkeit der Jugendlichen bilden für den Badebetrieb eher eine Belastung, und der Bademeister sieht keine große Unterstützung. Die Jugendarbeit unter Klaus Bauhuber findet große Resonanz, besonders die weibliche Riege ist ein richtiger Anziehungspunkt für die Ortsjugend geworden.

1976 übernehmen Siegfried Flogaus und Werner Weißenberger als Vorsitzende das Ruder, mit Klaus Bauhuber und Thomas Indlekofer als TL und Horst Wippich als Schriftführer sowie den bewährten Kassierern Heinz Huber und Rudolf Ehrig beginnt die neue Saison. Sie bringt einige Änderungen in der Prüfungsordnung, wie Jugendschwimmpass und Deutscher Schwimmpass in Bronze, Silber, Gold, Rettungs-Schwimmpass in Bronze, Silber, Gold und vor allen Dingen eine eigene DLRG Jugendordnung. Viele ältere Vereinsmitglieder sind diesen Neuerungen gegenüber sehr skeptisch. Mit Klaus Bauhuber nimmt die Ausbildungsarbeit einen guten Fortgang und zeigt erfreuliche Zahlen. Zusammen mit dem DRK wird in der Turnhalle ein bunter Abend veranstaltet, der große Resonanz und Zustimmung findet. Ein Winterprogramm mit Sauna und Schlittschuhlaufen wird organisiert.

1978 muss Horst Wippich zur Bundeswehr, als Nachfolgerin wird Jutta Krause gewählt. Außerdem werden erstmalig mit Annette Dietrich ein weiblicher TL und separate Jugendleiter gewählt, dieses Amt bekleiden in Personalunion Klaus Bauhuber und Annette Dietrich. Die Ausbildung und der Trainingsbetrieb laufen gut bis sehr gut. Beckenwache ist wieder einmal Stein des Anstoßes, weil einfach zu wenig Erwachsene bereitgestellt werden können. Mit Wanderungen, Disco mit Sky, Fußballturnieren, Wagen beim Winzerfest und bei der Fastnacht u.a. werden auch viele Aktivitäten außerhalb des Bades gestartet.

1980 wird von der KW Laufenburg ein älterer VW-Bus gestiftet. Er wird vom Bezirk Hochrhein der OG Erzingen als Mannschaftstransport-Fahrzeug zur Verfügung gestellt, und mit viel Eigenleistung von Roland Kenne, Jürgen Zölle und Siegfried Flogaus auf DLRG-Tauglichkeit gebracht. Leider findet sich keine geeignete Unterbringungsmöglichkeit.

1981 Werner Weißenberger, Rudolf Ehrig und Thomas Indlekofer scheiden aus der Vorstandschaft aus. 2. Vorsitzende wird Edeltraud Sautter, Markus Indlekofer 2. Kassier und 2. TL wird Jürgen Zölle. Der VW-Bus entwickelt sich zu einem Problem, die Unterbringung ist nicht gelöst; da die laufenden Kosten

ebenfalls zu hoch sind und Rückerstattung via Katastrophenschutz nicht in Aussicht steht, wird er an die OG Tiengen gegen Unkostenbeteiligung weitergegeben. Die Beckenwacht kann nicht mehr gewährleistet werden, da praktisch keine Helfer mehr zur Verfügung stehen. Die Ausbildung läuft unter erschwerten Bedingungen, da kein Entgegenkommen seitens Bademeister und Gemeinde bezüglich der Trainingszeiten zu erreichen war. Die DLRG kann keine Kursleiter am Nachmittag stellen, da alle Befähigten erst um sechs Uhr nach Hause kommen. Klaus Bauhuber verlegt seine Schwerpunkte ins Bad nach Stühlingen.

1983 muss Siegfried Flogaus aus beruflichen Gründen etwas kürzer treten, und bittet um Ablösung, ebenso aus persönlichen Gründen Edeltraud Sautter. Die Ortsgruppe geht mit folgender Vorstandschaft in die neue Saison: Klaus Bauhuber und Wilfried Zimmermann 1. u. 2. Vorsitzende, Jürgen Zölle und Siegfried Flogaus 1. u. 2. TL, Heinz Huber und Peter Dilling 1. u. 2. Kassier, Jutta Krause bleibt Schriftführerin. Die Jugend hat ihre eigenen Leiter gewählt, sie werden wie folgt bestätigt: Sandra Mayer und Sabine Dilling Jugend-Leiterinnen, Matthias Müller und Frank Morawczik als Jugendleiter. Während in Erzingen das Ausbildungsangebot von der Jugend nur noch spärlich angenommen wird, blüht in Stühlingen die Ausbildungsarbeit. Zur Belebung wird im Europäischen Jugendhaus in Todtmoos unter Leitung von Jugendpfleger Peter Blumaur ein Jugendlager mit großem Erfolg sowie ein Malwettbewerb durchgeführt. Mit Altpapiersammlungen kann einiges zur Finanzierung dieser Aktivitäten der Jugend und für den geplanten Kauf einer Rettungspuppe beigetragen werden. Ein weiterer Höhepunkt ist das Jugendlager in Lauterbrunnen bei Luzern und das berühmte Grillfest bei Matthias Müller. Die Werbung von aktiven Mitgliedern ist dringend notwendig. Die Altpapiersammlung lohnt nicht mehr, es gibt keine privaten Abnehmer.

1986 geht mit der Anschaffung der Wiederbelebungsgruppe Recording Anne ein langgehegter Wunsch der Ausbilder in Erfüllung. Dank konsequenter Sparsamkeit und vielerlei Beschaffungstechniken konnte Heinz Huber für diese Anschaffung grünes Licht geben. Jürgen Zölle muss aus Zeitgründen sein Amt als TL abgeben, Siegfried Flogaus führt dieses Amt bis zu den Neuwahlen weiter.

1987 bringen die Neuwahlen auf Wunsch der Vorstandsmitglieder einige Verschiebungen. Peter Dilling und Wilfried Zimmermann (1. u. 2. Vorsitzende) Heinz Huber und Horst Kromer (1.u.2. Kassier) Klaus Bauhuber und Siegfried Flogaus (1.u.2. TL) mit Petra Dilling als 3. TL und gleichzeitiger Jugendleiterin. Schriftführerin bleibt Jutta Krause. Die neue Vorstandschaft hofft auf gute Zusammenarbeit mit dem Bademeister und auf aktive Beteiligung der Mitglieder. Es zeichnet sich ab, dass die DLRG die Beckenwache im Bade nicht wie gewünscht stellen kann. Es muss der Gemeindeverwaltung mitgeteilt werden, dass von der DLRG eine Beckenwache beim bestehenden Aktivenstand nicht garantiert werden kann. Die Beckenwache wird von bezahlten Kräften der Gemeinde übernommen. 1988 gibt Klaus Bauhuber aus persönlichen Gründen sein Amt als

Technischer Leiter ab. Der 2. TL Siegfried Flogaus springt wieder ein bis zu den nächsten Neuwahlen.

1990 stellt sich Peter Dilling nicht mehr zur Wiederwahl. Wilfried Zimmermann und Siegfried Flogaus (1.u.2. Vors.) führen die neue Vorstandschaft mit Heinz Huber und Stefan Müller (1.u.2. Kassier) Jürgen Zölle und Peter Dilling (1.u.2. TL) und Susanne Dilling als Schriftführerin. Als Jugendleiter wurden gewählt Claudia Wottke und Karsten Ebner. Mit einem umfangreichen Sommerprogramm wird die Saison begonnen. Die DLRG zeigt wieder Präsenz im Bad, und auch die Jugendlichen werden verstärkt angesprochen. Wilfried Zimmermann lässt sich einiges zur Belegung einfallen, und sorgt mit seinen Helfern für die Ausführung der Pläne. Neben den internen Meisterschaften wird an den Bezirks- und Landesmeisterschaften mit großem Erfolg teilgenommen. Zeltlager sind alljährlicher Höhepunkt für die kleinsten.

1991 wird der 1. Preis beim Umweltcamp des Kreisjugendrings erkämpft. In mehreren Kursen wurden in Erzingen und Stühlingen viele neue Rettungsschwimmpässe geprüft und ausgegeben. Besonders der gezielte Kurs für die Lehrerschaft in Stühlingen war für alle Beteiligten ein voller Erfolg.

In einem besonders organisierten Lehrgang auf Landesebene konnten vier erfahrene Ausbilder den Lehrschein der DLRG erwerben. Astrid Flogaus, Wolfgang Eichkorn, Martin Huber (für den Stützpunkt Stühlingen) und Jürgen Zölle stehen nun neben Siegfried Flogaus als Ausbilder und Prüfer für die Schwimmer und Rettungsschwimmer in der Ortsgruppe zur Verfügung.

1992 wurde neben dem üblichen Wintertraining eine Schiwoche auf der Riffelseehütte im Pitztal organisiert. Für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis sowie ein voller Erfolg, und sicher wert, in den kommenden Jahren wiederholt zu werden.

Der Zulauf von den ganz Kleinen zu unseren Kursen ist nicht zu bremsen, und von den wenigen Ausbildern kaum zu schaffen. Auch in Stühlingen ist Martin Huber besonders neben seiner Ausbildung sehr gefordert. Die Schwimmkurse müssen trotz des widrigen Wetters leider begrenzt werden, doch wir können aus Sicherheitsgründen nicht mehr Kinder aufnehmen.

1993 bringt bei den Neuwahlen nur kleine Veränderungen. Neu hinzu kommen Carmen Kramer als Schriftführerin und Michael Burg als 2. Kassier, und Wolfgang Eichkorn als 2. TL. Als Jugendleiter werden Yvonne Schubert und Simone Burg gewählt. Im übrigen bleibt die bewährte Mannschaft zusammen. Yvonne gibt ihr Amt kurz nach der Wahl ab, und Simone verzieht nach Tiengen, so dass die Jugendleitung kommissarisch von Carmen Kramer bis zu den nächsten Wahlen übernommen werden muss.

Carmen Kramer beginnt mit einem Trainingsprogramm für Damen, das regen Zulauf hat. Die Organisation der Beckenwache am Wochenende wird verbessert und die Erwachsenenschwimmkurse werden wieder ins Programm aufgenom-

men. Mit Zeltlagern werden vor allen Dingen die Jugendlichen erfreut. Nach vielen Lagern in der weiteren Umgebung St. Peter, Mettingen, Unterbränd etc. wird im Jahr 1994 das Bezirkszeltlager in Erzingen durchgeführt. Bei Rettungsvergleichskämpfen stellen die Jugendlichen ihre Fertigkeiten unter Beweis und in internen Vereinsmeisterschaften werden die Kräfte gegeneinander gemessen und die Meister geehrt. Die Aktivitäten brachten in den letzten Jahren viel Schwung und damit verbunden auch viel Arbeit für die gesamte Ausbildungsmannschaft der Ortsgruppe.

Der Stützpunkt Mauchen kommt

In diesem Jahr wurde auch der Stützpunkt Mauchen offiziell in unsere Vereinsorganisation aufgenommen. Das Bad in Mauchen wurde von der Gemeinde in die Hände des Fördervereins Schwimmsfreunde Mauchen gelegt. Um die Ausbildung der dortigen Wachgänger zu gewährleisten sind alle Wachgänger seither auch als Mitglied der DLRG Ortsgruppe Erzingen geführt worden und wurden entsprechend ausgebildet.

Die Anstrengungen haben sich gelohnt, zeigt doch die Ortsgruppe hervorragende Ausbildungsergebnisse und einen erfreulichen Mitgliederstand von über 160 Mitgliedern im Jahr 1994.

Auch die übrigen Zahlen unserer Ortsgruppe mit dem Stützpunkt Stühlingen für die vergangenen, ersten 25 Jahre können sich sehen lassen:

- über 1000 Schwimmschüler mit erfolgreichem Schwimmerleben
- über 1000 Jugendschwimmscheine
- über 360 Rettungsschwimmabzeichen
- über 6200 Beckenwachstunden
- weit über 10000 aktive Trainings- und Ausbildungsstunden

Die DLRG OG Erzingen war im Jubiläumsjahr 1994 aktiv wie nie, gesund und wohlgeführt, und sie ist attraktiv für Jung und Alt. Sie konnten mit Stolz auf das Erreichte der vergangenen 25 Jahre nach Wiedergründung der Ortsgruppe zurückschauen; dies war nicht zuletzt ein Verdienst unseres damaligen "Präsi Wilfried Zimmermann" und seiner Mannschaft.

Die nächsten zwei Jahren wurde der Verein in bewährter Weise und mit dem gleichen Elan fortgeführt. 1996 zog sich Heinz Huber nach 25jähriger Tätigkeit vom Amt des Kassiers zurück und Siegfried Flogaus übernahm zusätzlich auch noch dieses Amt. Carmen Kramer gab ihr Amt an Nicole Zimmermann ab. In diesem Jahr konnte, nach intensiven Gesprächen mit der Gemeinde, die Überlassung des ehemaligen Gymnastikraumes in der Gemeindehalle als neuer Ausbildungsraum beschlossen werden. Damit war der theoretische Unterricht der Kurse und auch unser Platzproblem des Materials gelöst.

1997 kam das Angebot der Wassergymnastik in das Repertoire der DLRG. Zunächst noch mit dem Leiter aus Hohentengen Joachim Müller aber dann nach abgelegter Ausbildung durch die zertifizierten Trainerinnen Carmen Kramer-Grießer, Antje Brodscholl, Nicole Marciniak und Sabine Bentele. Dieses Angebot wurde vor allem im Hüntwanger Hallenbad in der Wintersaison angeboten und fand in all den Jahren regen Zuspruch.

Auch entschied sich die Ortsgruppe Erzingen in diesem Jahr bei der Aktion Spenden-Mailing des DLRG Präsidiums teilzunehmen und weil dies ein sehr erfolgreiches Projekt wurde, konnte die Ortsgruppe auf Erlöse aus diesem Spenden-Mailing in der Zukunft hoffen. Viele unserer Aktivitäten und Anschaffungen im Bereich Wasserrettung wären in der Zukunft nicht möglich gewesen ohne diese Gelder.

Im Jahr 1999 konnte Karin Eichkorn für das Amt des 2. Vorsitzenden gewonnen werden und Antje Wiese (ab 2000 Brodscholl) übernahm die Schriftführung des Vereins. Die Jugend wurde neu von Nicole Zimmermann und Fabienne Schindler geleitet.

Im Jahr 1999 hatte Herr Hans-Dieter Roth aus Montabaur die Leitung des Schwimmbades übernommen. Er war allerdings nur zwei Jahr in Erzingen tätig.

Ab der Wintersaison 2000 konnten wir für die Wassergymnastik das Hallenbad in Hüntwangen anmieten. Dies ermöglichte uns ein regelmäßiges Angebot von bis zu drei Stunden in der Woche einer begeisterten und treuen Gruppe anzubieten.

2001 übernahm Schwimmmeister Peter Haase die Leitung des Schwimmbads.

Im Frühjahr des Jahres 2002 wurde durch Eigenleistung vor allem durch den technischen Leiter Ausbildung Herr Lothar Grießer und seine tatkräftigen Helfer die neue Wachstation im hinteren Badbereich erstellt. Ohne das berufliche und geschäftliche "know how" von Lothar und seinen Kollegen (Mathias Müller, Klaus Bauhuber u.v.m.) wäre dieser Bau nicht machbar gewesen. Seither können sich die DLRG Mitglieder über diesen tollen eigenen Bereich im Schwimmbad freuen.

Im Winter 2002/03 stand die kostspielige Sanierung des Erzinger Schwimmbades durch die Gemeinde an. Es gab von unserer Seite die berechtigte Befürchtung, dass das Erzinger Schwimmbad gar schließt oder das Schwimmerbecken merklich verkleinert werden soll. Diese Befürchtungen konnte der damalige Bürgermeistermeister Herr Jungmann in der Hauptversammlung im November 2002 nicht ausräumen und teilte den Mitglieder des Vereins mit, dass bei den Veränderungen im Schwimmbad nicht alle Wünschen der Betroffenen Rechnung getragen werden kann.

Die Befürchtung der Badschließung hat sich nicht bewahrheitet und so war man doch froh, dass sich die Gemeinde für eine umfangreiche Badsanierung mit neu-

em Schwimmer- und Kinderbecken und doch eine Solarbeheizung entschlossen hat. Bei der Ausgestaltung der Pläne wurden auf unsere Mitarbeit verzichtet.

Für uns nicht ganz nachvollziehbar war die markante Verkleinerung des Schwimmerbeckens und vor allem der 50m Schwimmerbahnen. War doch bei einer Befragung der Bevölkerung durch den SÜDKURIER bereits 1999 festgestellt worden, dass bei Hochbetrieb dem Schwimmen bereits im alten Becken zu wenig Platz geboten wurde. Nun wurde durch einen schwimmerisch unüberwindbaren Steg das Schwimmen auf der langen Bahn auf zwei Bahnen begrenzt. Dennoch hat das Bad für Familien mit kleineren Kinder deutlich an Attraktivität dazugewonnen.

Wir haben uns mit der neuen Umgebung arrangiert und können auch noch weiterhin jedes Jahr unsere Kinder- und Rettungsschwimmkurse im Klettgaubad in Erzingen durchführen.

Im September des Jahres 2005 bekam die DLRG Ortsgruppe Tiengen eine neue Ausrüstung für die Wasserrettung. Durch unsere hervorragenden Beziehungen zum Bezirk und aufgrund der guten finanziellen Lage unserer Ortgruppe durch das Spenden-Mailing war unsere Ortgruppe in der Lage diese Gelegenheit zu nutzen und wir haben den T3 Mannschaftsbus als auch das Rettungsschlauchboot Bombard samt Anhänger übernehmen können. Freiwillige die sich um die eigene Bootsführerscheinausbildung der DLRG kümmerten gab es mit Achim Menden, Herbert Klaus und Wilfried Zimmermann daraufhin auch. Damit war die DLRG Ortsgruppe Erzingen neben Rheinfeldern und Tiengen die dritte Ortsgruppe im Bezirk mit einem einsatztauglichen Boot! Nach dem Motto: „Nichts geht ohne Beziehungen“ fanden wir auch eine perfekte Garage bei einem Onkel von Wilfried Zimmermann! Dies war ein prestigeträchtiger Meilenstein in der jüngeren Vereinsgeschichte auf den wir auch heute noch stolz sind!

In der Vereinsführung allerdings kam es zu einem kurzen Intermezzo durch zwei junge engagierte Vereinsmitglieder Tobias Lehmann und Patrizia Indlekofer. Tobias übernahm für ein Jahr die Vereinsspitze und Patrizia den technischen Leiterposten. Beide haben aber aus beruflichen Gründen ihren Wohnsitz nach Lörrach verlegt und deshalb ihr Amt nach einem Jahr wieder zur Verfügung stellen müssen. Und wie alte, treue Vorstandsmitglieder so sind, war Wilfried Zimmermann doch wieder zur Stelle und führte den Verein noch weitere drei Jahre.

2006 wurden im Hallenbad Hüntwangen weitere Zeiten frei und wir konnten damit noch weiter Stunden für uns reservieren. So waren wir in der Lage nun auch in einem Hallenbad die Kinderschwimmkurse wetterunabhängig stattfinden zu lassen! Bis zu 60 Kinder pro Jahr konnten so in den folgenden zehn Jahren bei uns schwimmen lernen! Leider wurde das Bad in Hüntwangen 2016 geschlossen und seither machen wir wieder ausschließlich im Freibad unseren Sommerschwimmkurs mit maximal 18 Kindern.

Die OG wird e.V. und Stühlingen wird Stützpunkt

Vom Präsidium wird darauf gedrängt, dass alle Ortsgruppen als eingetragene Vereine selbstständige Organisationseinheiten im DLRG Verbund werden. Mit eigener Satzung wird die DLRG Gruppe Klettgau e.V. am 28. April 2006 gegründet und im Juni im Vereinsregister des AG Waldshut eingetragen.

Da die Gemeinde Stühlingen 2006 auch das Freibad in Stühlingen in die Hände eines Fördervereins legte wiederholte sich die Geschichte von Mauchen, und Stühlingen wurde als weiterer Stützpunkt in diesem Jahr in unsere Vereinsorganisation aufgenommen. Beide Stützpunkte haben auch ihre eigenen Lehrscheinhaber (in Mauchen Frank Hotz und in Stühlingen Johannes Bächle), so dass die Ausbildungen in den Stützpunkten intern gewährleistet ist.

2008 kündigte Wilfried Zimmermann seinen Rücktritt aus beruflichen und privaten Gründen an. Für die DLRG ging damit eine Ära zu Ende! Der Schock saß tief und die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin erwies sich als äußerst schwierig. Alle Vorstandmitglieder führten ihre hohe Belastung im Beruf und in der Familie an. Die Suche wurde ausgeweitet und mit Astrid Kern fand sich doch jemand der das Amt des ersten Vorstandes übernahm. Zusammen mit Beata Zölle wurde ein Vorstandsteam gegründet. Die beiden gaben ihr Bestes und führten den Verein auf dem gleichen Weg wie bisher weiter.

2008 stand eine Reparatur am Boot an. Die Gummihülle musste ausgetauscht werden, da das Boot leichten Luftverlust hatte. Eine nicht ganz einfache Reparatur, die aber durch die Bootswerft in Rielasingen sehr gut erledigt wurde.

2009 hat sich die DLRG Gruppe Klettgau passend zum Boot und Anhänger noch ein einsatztaugliches Zugfahrzeug geleistet. Ein gut erhaltener NISSAN Pathfinder wurde gekauft und hauptsächlich von Achim Menden (Referent Boot) und Herbert Klaus DLRG-tauglich gemacht.

2010 hatten wir das Gefühl, dass wir auf vielfachen Wunsch aus der Bevölkerung mal wieder ein richtiges Sommerfest im Schwimmbad durchführen sollten. Ein Organisationsteam kümmerte sich um alles Nötige und im Juli fand bei durchwachsenem aber zur DLRG passenden Wetter ein Sommerfest mit der Band „Sechs mit einer Frau“ statt. Trotz des recht kalten und feuchten Wetters hatten wir einen guten Festverlauf und wir alle waren zwar geschaffelt aber auch glücklich mal wieder richtig und mit sehr positiver Resonanz im Bad gefeiert zu haben.

2012 machte der Motor unseres Bootes Probleme. Da er sowieso nicht ganz so leistungsfähig war und in die Jahre gekommen ist, wurde ein neuer 60PS starker Mercury F60 Motor angeschafft. Seither sind unsere Bootsführer richtig schnell auf dem Rhein unterwegs!

Im gleichen Jahr wurde bei der Mitgliederversammlung ein neuer erster Vorstand gewählt. Mit Eberhard Janz, der bereits 1976 dem Vorstand angehörte, hat sich jemand gefunden, der aus gesundheitlichen Gründen nicht derart beruflich

in Anspruch genommen war und der bereit war seine Freizeit in die DLRG einzubringen. Astrid Kern blieb als Stellvertreterin weiterhin im Vorstand.

Die OG Jestetten wird Stützpunkt

Im Jahr 2013 wurde den Gliederungen der DLRG vom Präsidium dringend vorgegeben, sich als eingetragene Vereine im Amtsregister eintragen zu lassen. Dieser Beschluss war gerade für kleine Vereine eine riesige Hürde, bedeutet ja der Eintrag auch deutlich mehr organisatorischen Aufwand und bürokratische Aufgaben. Diesen Schritt wollte die doch recht kleine Gruppe in Jestetten um Rolf Prinz nicht gehen. Deshalb sind sie auf uns zugekommen und baten uns, sie auch als Stützpunkt aufzunehmen. Diesem Wunsch sind wir gerne nachgekommen. Ein Leitgedanke der DLRG wird hier auf etwas andere Art und Weise gelebt, nämlich: „es muss geholfen werden und nur gemeinsam sind wir stark!“

2015 war es dann wieder soweit! Ein weiteres Sommerfest wollte geplant werden! Das bewährte Organisationsteam hat es wieder auf die Beine gestellt und diesmal sogar Glück mit dem Wetter gehabt. Bei perfekter Witterung wurde mit der Rechberger Dorfmusik und im Anschluss bei Musik von TIKO gefeiert und geschwommen! Uns und den vielen Gästen hat es sehr gefallen.

Kurz nach Saisonende ein Schock für uns alle: völlig unerwartet ist unser Vorsitzender Eberhard Janz an einem Herzleiden gestorben. Astrid Kern muss als Stellvertreterin in die große Lücke springen.

2016 hat die Renovation der Gemeindehalle auch unseren DLRG Ausbildungsraum betroffen. Aber seit 2017 steht er uns wieder in neuem Glanz zur Verfügung. Allerdings war dies die letzte Wintersaison in der wir das Hallenbad in Hüntwangen nutzen konnten. Die schweizer Gemeinde hat das Bad aus Kostengründen leider geschlossen. Damit sind die beliebten Wassergymnastikkurse nicht mehr möglich und die bei besten Bedingungen stattfindenden Kinderschwimmkurse mussten leider gestrichen werden.

2017 zum Saisonende ein weiterer schwerer Schlag für uns alle: unser Ehrenpräsident Wilfried Zimmermann ist nach langer Krankheit gestorben. Er wird mit seinem Wirken bei vielen noch lange in bester Erinnerung bleiben.

2019 wird die DLRG Gruppe Klettgau e.V. im Vereinsregister des AG Freiburg eingetragen.

Inzwischen sind auch die statistischen Zahlen unserer DLRG Gruppe Klettgau ganz ordentlich angewachsen:

Weit über 1000 Kinder haben in den letzten 50 Jahren bei der DLRG Gruppe Klettgau Spass am und im Wasser kennengelernt und das Schwimmen erlernt!

Jugendschwimmabzeichen wurden	1740 mal
Rettungsschwimmabzeichen in Bronze wurden	257 mal
Rettungsschwimmabzeichen in Silber wurden	358 mal

Rettungsschwimmabzeichen in Gold wurden 36 mal abgenommen.
Wachstunden wurden 15210 Stunden geleistet.

Mitglieder zählt der Verein inzwischen knapp 300! (mit den Stützpunkten)

Das ist doch nun mal ein dreifaches „Patsch-Nass“ als Applaus wert.

Das 50-jährige Jubiläum der Wiedergründung unserer DLRG Gruppe steht vor der Türe und muss gefeiert werden!!

Dass wir von den Vorbereitungen zu diesem Feste auch noch ein bisschen gestresst sind, das ist eigentlich nur ein gutes Zeichen von Engagement. Manchmal etwas zu viel, ... geht an die Nerven. Doch jetzt und heute wollen wir alle zusammen auf unser schönes Schwimmbad, die Arbeit der DLRG und auf unsere Kameradschaft anstoßen und ein frohes Fest feiern, von dem manche von unseren jungen Mitglieder vielleicht in 25 Jahren noch schwärmen, und so wie wir heute fragen: weisch duu's no????

Im Juli 2019